



Unterschiedliche Insekten gefunden: Die Sechstklässler hatten schnell verschiedene Merkmale der Tiere ausfindig gemacht. Foto: nj

Mühlheim – Lebendige Fledermäuse, Insekten und die Natur. Darum drehte sich alles bei einem vom NABU organisierten Fledermausprojekt. Eines von zahlreichen Projekten in der Projektthemenwoche des Friedrich-Ebert-Gymnasiums: „*Natur erleben und schützen. Umgang mit unseren Ressourcen*“.

Die dreitägige Arbeit umfasste den Besuch des Fledermaus-Pfads in Seligenstadt, ein großes systematisches Insektenzählen auf dem Gailenberg bei Lämmerspiel und die Auswertung der gesammelten Erkenntnisse in der Schule.

Gemeinsam mit NABU-Mitglied Ernst von Hermann haben die 13-jährigen am zweiten Tag, dem Insekten-Thementag, zunächst einen Radweg auf dem Gailenberg von großen Ästen befreit. Von den Anwesenden, darunter auch die Biologielehrerin Ronja Denecke-Hoos und weitere NABU-Naturschützer, wurde dann das vorbereitete Insektenzählblatt besprochen und anschließend in Gruppen zum Insektenzählen eingeteilt. Jetzt konnte die Forschungsarbeit beginnen. Das erste Gebiet war die angelegte Wildblumenwiese – ein Paradies für Insekten und andere Tiere. Für die jungen Forscher ist es dementsprechend ein Leichtes gewesen, Insekten zu zählen: Sechs Hummeln, drei Schmetterlinge, vier Wild- und fünf Honigbienen, lautete das Ergebnis auf dem Insekten-Zählblatt. Auf die Frage, wie sie denn die Bienen unterscheiden können, antwortete die 13-jährige Lea: „*Wildbienen sind ein bisschen kleiner und anders gestreift.*“ Doch das war nur ein Teil der Projektwoche. Ziel des Tages ist es gewesen, einen Unterschied der Gebiete und Wachstumszonen von Wildblütenvorkommen für Insekten festzustellen und natürlich dabei auch die Vorbehalte gegenüber Insekten abzubauen. Deshalb war auch ein großer Insektenkücher mit dabei. Dabei haben die NABU-Spezialisten und auch einige Kinder probiert, seltene Insekten zu fangen und in ein Glas zur Veranschaulichung zu stecken. Im Glas haben sich verschiedene Wanzenarten, Schwebfliegen und Käferarten befunden. Anschließend wurden sie selbstverständlich wieder frei gelassen.

Zeitgleich hat sich eine weitere Gruppe Sechstklässler der Orientierung gewidmet und ein anderes organisiertes Projekt „Geocaching“ auf dem Gailenberg und in den Steinbrüchen umgesetzt.

Am Vortag hatte die „Fledermaus“-Projektgruppe den Fledermauspfad in Seligenstadt besucht. „*Wir konnten eine lebendige Fledermaus sehen und in die Hand nehmen*“, sagte eine Teilnehmerin. Dabei hat Fledermausexperte Hartmut Müller ein nach einem Unfall gerade in Pflege befindliches, aber jetzt flugunfähiges Säugetier zur Veranschaulichung dabeigehabt. Auch wurde unter fachlicher Aufsicht in spezielle Fledermaus-Nistkästen geschaut. In einem wurde eine „Wochenstube“ mit vielen weiblichen Fledermäusen und in einem anderen wurde eine einzelne männliche Fledermaus beobachtet. Ein dritter war zwar nicht besetzt, wurde aber anhand der festgestellten Kotreste ebenfalls von Fledermäusen aufgesucht. Am dritten Tag haben die Siebtklässler ihre Ergebnisse in der Schule ausgewertet und besprochen, um diese am nächsten Tag nachmittags in einer Diashow und vorbereiteten Sachinformationen allen interessierten Besuchern vorzustellen.

FEG-Projektwoche: „Natur erleben und schützen. Umgang mit unseren Ressourcen“

NABU-Beitragsangebot - Thema des Projektes: *Fledermäuse – heimlich, aber nicht unheimlich!*



Mausohr, Langohr, Urfledermaus - Fledermäusen auf der Spur

Sie können mit den Ohren sehen und mit den Händen fliegen. Fledermäuse sind gleichermaßen mystisch und faszinierend. Sie jagen mit unhörbarem Ultraschall in der Nacht – Fledermäuse, die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können. Zu vermuten ist, dass in unserem Gebiet mindestens 15 verschiedene Arten der geheimnisvollen Nachtflatterer leben. Lebensräume sind in der Stadt, in den angrenzenden Freiräumen, wie z.B. den Streuobstwiesen und auch im Stadtwald.

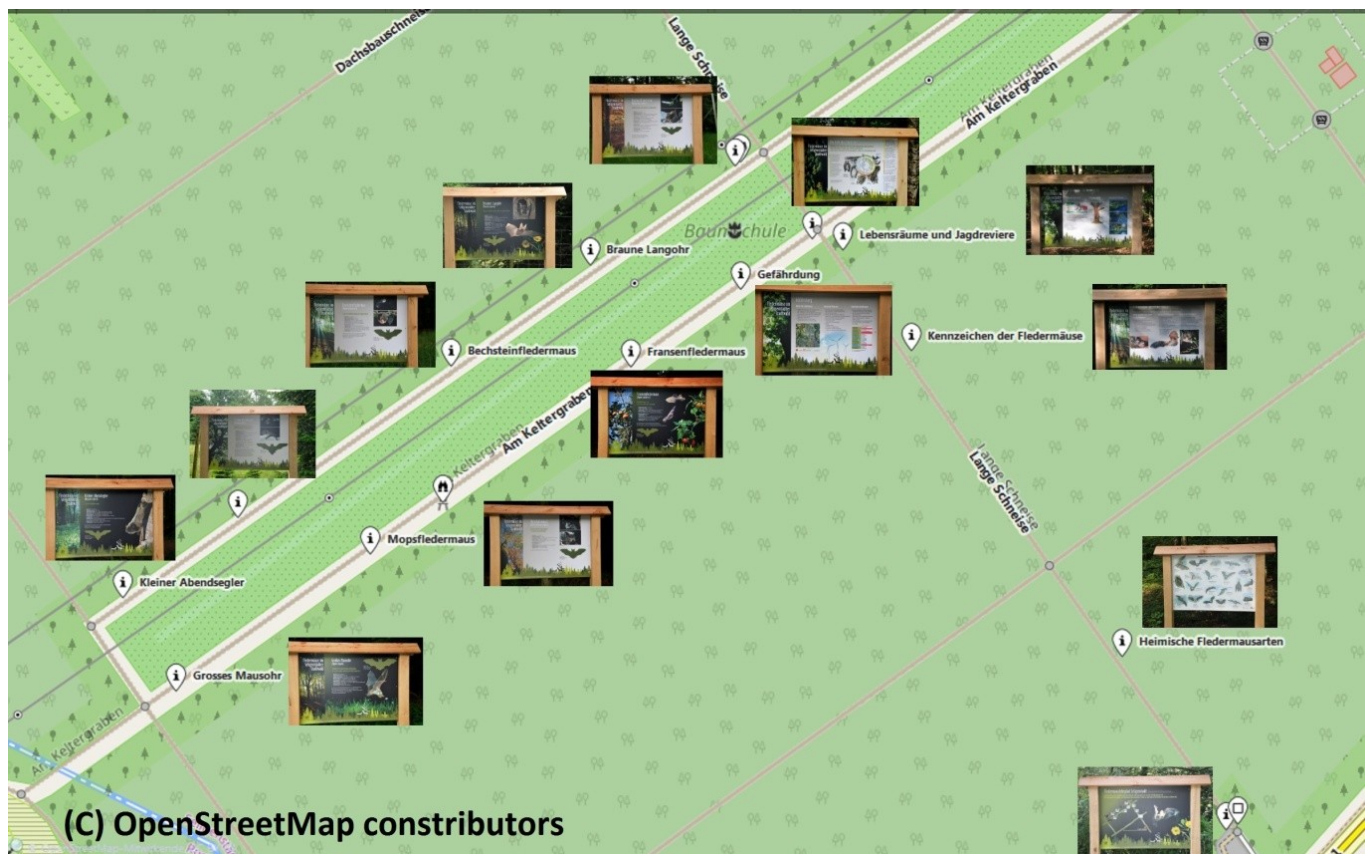
Wir wollen ihre Lebensweise kennenlernen und uns auf die Suche nach Abendsegler & Co. begeben. Die ungewöhnliche Lebensweise der Tiere ist sehr spannend und lädt geradezu ein, sich auf die Suche nach den kleinen Nachtflatterern zu machen.

Inhaltliches Projektziel:

In diesem Projekt lernen Kinder Fledermäuse kennen, wie und wo sie leben, was sie fressen, warum sie so gefährdet sind, was **wir** für sie tun können und warum sie auch wichtig für **uns** sein könnten.

Die ungewöhnliche Lebensweise der urzeitlichen Tiere ist sehr spannend und lädt geradezu ein, sich auf die Suche nach den kleinen Nachtflatterern zu machen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Fledermauslehrpfad im Seligenstädter Stadtwald



(Der Fledermauslehrpfad ist nahe der Autobahnabfahrt Seligenstadt (Autobahn A3). Von der Autobahn kommend, fährt man in Richtung Rodgau-Dudenhofen und kann auf dem Parkplatz Lange Schneise (erste Schneise links nach der Autobahnabfahrt) parken.) Hinweis: Autobahn-Abfahrt ist zurzeit gesperrt!

FEG-Projektwoche: „Natur erleben und schützen. Umgang mit unseren Ressourcen“

NABU-Projektbeitrags-Thema: *Fledermäuse – heimlich, aber nicht unheimlich!*

(zweiter Projekttag, Dienstag, 25. Juni (zweiter Tag) vormittags, weiterer außerschulischer Termin):
Die in Deutschland vorkommenden Fledermausarten ernähren sich fast ausschließlich von Insekten. Es wird generell ein ganz starker Rückgang von Insekten aller Art dokumentiert.



Insekten sind zwar klein und gelten für die meisten Menschen eher als lästig, doch ihre Bedeutung ist groß. Ihre Vielfalt, Formen und Farben sind im Tierreich einzigartig. Ohne Insekten würde kaum ein Ökosystem funktionieren. Sie bestäuben Blüten und helfen Pflanzen bei der Vermehrung, erhalten Nährstoffkreisläufe und erneuern Böden. Nicht zuletzt dienen sie als Nahrung für andere Tiere. Insekten sind nicht nur für viele Vogelarten sondern für alle in Deutschland/Europa vorkommenden Fledermäuse die wichtigste Nahrungsquelle. Auch deshalb ist diese Art besonders gefährdet.

Zum Projekt: Wir besuchen das Ökosystem Streuobstwiese und zwar das Streuobstgelände „Am Gailenberg“, um uns einen Eindruck über Lebensbedingungen für Insekten zu verschaffen. Gleichzeitig wollen wir versuchen, verschiedene Insektenarten zu bestimmen und zu zählen

Zum Vorgehen:

- **Wo:** Wir notieren von einem Beobachtungspunkt alle entdeckten Insekten. Der Beobachtungsraum sollte maximal zehn Meter im Umkreis umfassen.
- **Wie:** Gebt von jeder Insektenart die höchste Anzahl an, die ihr entdeckt und bestimmen oder zuordnen könnt.
- **Wie lange:** Für die Beobachtungen und das Zählen der Tiere setzen wir eine Stunde an.

Zähl-Beispiel: 1) Wenn ihr zwei Hummeln zur gleichen Zeit seht, kreuzt 1 und 2 an.








1X 2X 3 4 5 6

2) Wenn ihr danach vier Hummeln gleichzeitig seht, kreuzt bis zum Feld 4 an, nicht bis 6

1X 2X 3X 4X 5 6

3) Wenn ihr später drei gleiche Hummeln seht, bleibt bei 4 und kreuzt nicht 6 oder 7 an.

1X 2X 3X 4X 5 6

Name:		Wildblütenwiesen						Feldrain			Ort:				
Insektenart		Anzahl			natürlich :		angelegt :			Insektenart			Anzahl		
	1	2	3		1	2	3		1	2	3				
	4	5	6		4	5	6		4	5	6				
	7	8	9		7	8	9		7	8	9				
	10	11	12		10	11	12		10	11	12				
	13	14	15		13	14	15		13	14	15				
	16	17	18		16	17	18		16	17	18				
	1	2	3		1	2	3		1	2	3				
	4	5	6		4	5	6		4	5	6				
	7	8	9		7	8	9		7	8	9				
	10	11	12		10	11	12		10	11	12				
	13	14	15		13	14	15		13	14	15				
	16	17	18		16	17	18		16	17	18				
	1	2	3	Wanzen	1	2	3	Florfliegen	1	2	3				
	4	5	6		4	5	6		4	5	6				
	7	8	9		7	8	9		7	8	9				
	10	11	12		10	11	12		10	11	12				
	13	14	15		13	14	15		13	14	15				
	16	17	18		16	17	18		16	17	18				
	1	2	3		1	2	3		1	2	3				
	4	5	6		4	5	6		4	5	6				
	7	8	9		7	8	9		7	8	9				
	10	11	12		10	11	12		10	11	12				
	13	14	15		13	14	15		13	14	15				
	16	17	18		16	17	18		16	17	18				
	1	2	3		1	2	3		1	2	3				
	4	5	6		4	5	6		4	5	6				
	7	8	9		7	8	9		7	8	9				

	10	11	12		10	11	12		10	11	12
	13	14	15		13	14	15		13	14	15
	16	17	18		16	17	18		16	17	18